

Arbeit mit Jugendlichen Was sind Femizide?

Ziel:

Jugendliche sollen verstehen, wie verschiedenen Formen der Gewalt gegen Frauen und Mädchen in Femiziden gipfeln und wie das mit alltäglichem Sexismus, Machtmissbrauch und Ungleichheit zusammenhängt. Die Jugendlichen sollen Hilfsangebote und Gegenstrategien kennenlernen.

Vorab:

- Triggerwarnung aussprechen. Die Thematik der Gewalt kann bei den Jugendlichen eventuell retraumatisierend oder triggernd wirken. Manche haben vielleicht selbst Gewalterfahrungen (bzw. in der Familie oder im Umfeld).
- Dieses Material beschäftigt sich zwar dezidiert mit Gewalt gegen Frauen, lassen Sie aber Raum dafür, dass die Jugendlichen auch andere Gewalterfahrungen thematisieren können.
- Jugendlichen muss deutlich gemacht werden, dass sie sich bei jeglichen Handlungsoptionen im Vorgehen gegen Gewalt niemals selbst in Gefahr begeben sollen. Die Jugendlichen sollen die Bereitschaft entwickeln, sich im Alltag für Chancengleichheit und Gleichstellung einzusetzen und in von Sexismus und Diskriminierung geprägten Situationen Zivilcourage zu zeigen. Das Vorgehen gegen jegliche Form von Gewalt ist in diesem Kontext notwendig, darf die Jugendlichen aber nicht selbst in Gefahr bringen.
- Klarmachen, dass alle jederzeit den Raum verlassen können. Sicherstellen, dass es sichere Möglichkeiten dafür gibt (z.B. regelmäßige kleine Pausen, damit sich die Teilnehmenden unauffällig zurückziehen können).
- Unterstützung/Gesprächsmöglichkeiten außerhalb der Bildungseinheit anbieten.
- Anonyme Fragen ermöglichen

Einführung

Alle zwei Tage tötet ein Mann seine (Ex-)Partnerin in Deutschland. Jeden Tag findet ein Tötungsversuch statt. Die Tötung aufgrund des "Frauseins" wird als Femizid bezeichnet. Femizide sind eine extreme Ausprägung der Gewalt gegen Frauen und Mädchen.

Dass vor allem Frauen und Mädchen von der Gewalt betroffen sind, liegt unter anderem daran, dass diese Gewalt strukturell ist. Das heißt, die Gewalt ist in gesellschaftlichen Strukturen verankert, z.B. in ungleich zwischen den Geschlechtern verteilter Macht. Gewalt und Sexismus werden in unserer Gesellschaft häufig verharmlost, Opfern der Gewalt wird oft die Schuld gegeben („victim blaming“).

Leifragen

- Was sind die Ursachen für Gewalt gegen Frauen und Mädchen?
- Warum sind vor allem Frauen von Gewalt und Tötung betroffen?
- Wie werden Gewalt und Sexismus in unserer Gesellschaft verharmlost?
- Welche Hilfsangebote gibt es?



**STOPP
GEWALT
GEGEN
FRAUEN**

5 Fakten über Femizide

1. Frauen und Mädchen werden am ehesten von ihren engsten Vertrauten getötet.

2022 wurden weltweit 89.000 Frauen und Mädchen vorsätzlich getötet - im Durchschnitt 244 Frauen pro Tag und mehr als 10 Frauen pro Stunde. So viele wie seit 20 Jahren nicht. 55 Prozent (48.800) aller Tötungsdelikte an Frauen und Mädchen werden von ihren (Ex-)Partnern oder Familienmitgliedern begangen. Bei Männern sind es nur 12%.

In Deutschland wurden 2023 155 Frauen durch ihren (Ex-)Partner getötet – alle zwei Tage. Jeden Tag fand ein Tötungsversuch statt.

2. Femizide sind ein universelles Problem.

Wie alle Formen der Gewalt gegen Frauen und Mädchen sind auch Femizide ein Problem, das alle Länder der Welt betrifft. Gewalt gegen Frauen findet ihre Ursache in patriarchalen Strukturen und gewalttätigen Männern - nicht in bestimmten Kulturen oder Religionen.

3. Das wahre Ausmaß von Femiziden ist wahrscheinlich viel höher.

Viele Femizide werden nicht gezählt: Bei etwa vier von zehn vorsätzlichen Tötungen von Frauen und Mädchen liegen nicht genügend Informationen vor, um sie als geschlechtsspezifische Tötungen zu identifizieren. Das liegt zum Teil an länderspezifischen Aufzeichnungs- und Ermittlungspraktiken der Strafjustiz.

Zudem können Femizide auch mit sexualisierter Ausbeutung durch Zwangsprostitution, mit schädlichen Praktiken wie weiblicher Genitalverstümmelung, mit Hassverbrechen oder mit bewaffneten Konflikten und organisierter Kriminalität zusammenhängen.

4. Mehrfach diskriminierte Frauen und Mädchen sind einem größeren Risiko ausgesetzt.

Frauen, die von Rassismus betroffen sind oder eine Behinderung haben, sind überproportional häufig von Gewalt und Femiziden betroffen. Die Rate der Femizide in Kanada war 2021 unter indigenen Frauen fünfmal höher als unter nicht-indigenen Frauen. Studien in Deutschland zeigen, dass Frauen mit Behinderung zwei- bis dreimal stärker gefährdet sind, geschlechtsspezifische Gewalt zu erleben. Hinter wie vielen Femiziden Frauen mit Behinderung stecken, wird von der Polizei nicht erfasst.

5. Femizide können und müssen verhindert werden

Durch frühzeitiges Eingreifen, den Zugang zu Schutz sowie eine geschlechtersensible Polizeiarbeit und Justiz können und müssen Femizide verhindert werden.

Gesetze und politische Maßnahmen zur Verhinderung geschlechtsspezifischer Gewalt können das Risiko vermindern. Frauenrechtsorganisationen spielen eine entscheidende Rolle bei der Prävention von Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Sie treiben politische Veränderungen voran und bieten wichtige Unterstützungsangebote, z.B. das Hilfefon bei Gewalt gegen Frauen, die Frauenhauskoordinierung oder auch die Anlaufstelle für potentielle Täter.

Gruppenarbeit zu den 5 Fakten über Femizide

Jede Gruppe widmet sich einem Unterpunkt

1. Frauen und Mädchen werden am ehesten von ihren engsten Vertrauten getötet.

Hättet ihr damit gerechnet? Woran könnte das liegen? Wie hoch schätzt ihr die Zahl der Femizide pro Tag?

Aufgabe:

Im Jahr 2022 wurden weltweit fast 89.000 Frauen und Mädchen vorsätzlich getötet - so viele wie seit 20 Jahren nicht. 55 Prozent (48.800) aller Tötungsdelikte an Frauen und Mädchen werden von ihren (Ex-)Partnern oder Familienmitgliedern (z.B. Vätern, Müttern, Onkeln und Brüdern) begangen.

Wie viele Frauen sind es pro Tag und wie viele pro Stunde?

2. Femizide sind ein universelles Problem.

Hättet ihr damit gerechnet? Woran könnte das liegen? Wie hoch schätzt ihr die Anzahl der Femizide und versuchten Femiziden in Deutschland?

Aufgabe:

Recherchiere die Zahlen zu Femiziden in Deutschland auf der Seite von UN Women Deutschland. Wie häufig findet ein Femizid in Deutschland statt?

3. Das wahre Ausmaß von Femiziden ist wahrscheinlich viel höher.

Hättet ihr damit gerechnet? Was schätzt ihr? Woran könnte das liegen?

Aufgabe:

Notiert mögliche Gründe, weswegen eine so hohe Dunkelziffer besteht sowie Argumente, warum es wichtig ist, das volle Ausmaß von Femiziden zu dokumentieren.

4. Mehrfach diskriminierte Frauen und Mädchen sind einem größeren Risiko ausgesetzt.

Hättet ihr damit gerechnet? Woran könnte das liegen? Welche Diskriminierungsformen gibt es, die das Risiko erhöhen?

Aufgabe:

Recherchiert, nach welchen Diskriminierungsformen (z.B. Geschlecht, Behinderung, Herkunft) bei offiziellen Statistiken unterschieden wird.

5. Femizide können und müssen verhindert werden

Wie können Femizide verhindert werden? Was braucht es dafür?

Aufgabe:

1. Recherchiert, welche Hilfsangebote es (in Deutschland) gibt und listet sie auf.
2. Welche politischen und gesellschaftlichen Maßnahmen braucht es, um Gewalt gegen Frauen und Mädchen zu verhindern?



Femizide und Antifeminismus

Antifeminismus lehnt Vorhaben, Ziele und Errungenschaften des Feminismus ab. Dazu zählt auch geschlechtliche und sexuelle Selbstbestimmung sowie queere Lebensentwürfe. Antifeminismus kann tödlich sein und in Femiziden enden.

